



EL CAJAMARQUINO

ALTERNATIVAS e.V.
Verein zur Unterstützung
der sozialen Arbeit mit
Straßenkindern in
Cajamarca/PERU

Infoblatt 1/00

Berlin, März 2000

Queridos amigos,

auch in diesem Jahr(tausend) wollen wir Euch natürlich auf dem Laufenden halten...

Die Arbeit im Projekt läuft gut: Nach einer gelungenen Weihnachtsfeier, an der 130 Kinder teilgenommen haben¹, wurden im Januar aufgrund der Schulferien die „talleres“ auf die ganze Woche ausgeweitet. Dafür fanden im Februar keine Kurse statt, weil für diesen Monat der „Comedor“ geschlossen blieb.

Der „Comedor“? Das ist der Ort, an dem die Kurse unseres Projektes stattfinden, es ist aber gleichzeitig ein eigenes Projekt mit einer langen Geschichte:

Alles begann in den 60er Jahren, bei einem Treffen der „Legión de María“, einer katholischen Vereinigung, deren wichtigstes Anliegen es war, sich um die Bedürfnisse der Menschen in Cajamarca zu kümmern.

In Zweiergruppen zogen die Nonnen durch die Stadt, um sich ein Bild von der Situation der „Cajamarquinos“ zu machen, und den zuständigen Pater über diese Eindrücke zu informieren.

So auch darüber, daß es Kinder gibt, die Hunger leiden:

Kinder aus armen Familien, häufig mit kranken Eltern, die trotz gelegentlicher Hilfe der Nachbarn oder Verwandtschaft offensichtlich nicht ausreichend zu Essen haben.

Der Pater, Conrado Mundaca Peralta, entscheidet daraufhin, sich eben diesen Kindern ganz besonders zuzuwenden.

Am 29. Dezember 1967, nach einer langen Zeit der Vorbereitung, ist es soweit: Das erste Mittagessen für die „niños necesitados“ kann – in extra dafür eingerichteten Räumen – angeboten werden. 68 Kinder nehmen dieses Angebot wahr.

Bis heute leitet Conrado Mundaca diesen „Speisesaal“ für arme Kinder, den Comedor.

Unterstützt wird das Projekt von verschiedensten Organisationen, sowohl von Vereinen vor Ort, als auch solchen aus dem Ausland, vor allem aus Spanien und den USA.

Es ist Karneval in Cajamarca.

Schon im Januar beginnen die Vorbereitungen. Die einzelnen Stadtviertel – die „barrios“ – kratzen Geld zusammen, um sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. Jedes Viertel wählt eine

¹ Ok, wir geben zu: Es gab Schokolade umsonst...

Karnevalskönigin – die Gewinnerin wird „Königin von Cajamarca“, überall ertönen die Pauken und Trompeten der „bandas“, die bei den Festlichkeiten nicht fehlen dürfen. Auf der Straße ist man seines Lebens nicht mehr sicher: Auf den Balkons und hinter Türen lauern sie, die wasserbombenschmeißenden Kinder. Dieses Jahr gibt es ein neues Punktesystem:

Ein anders Kind zu treffen gibt einen Punkt, einen Jugendlichen zwei Punkte, eine Señorita drei, einen Señor vier, eine Señora fünf und einen „gringo“ zehn!!!

Während die Kinder mit „globos“ schmeißen (als ob es nicht reichen würde, daß Regenzeit ist), übt die Jugend ihre Lieder, die dann nachts auf der Straße gesungen werden.

Die Familien bereiten eimerweise „chicha“ vor, um die Besucher, die von einem Haus zum anderen ziehen, zu bewirten, wenn sie singend vor der Tür stehen:

*“Aqui estoy porque he venido
porque he venido aqui estoy
Si me muestras mala cara
Como he venido me voy
Si quieres bailar
Si quieres gozar
A Cajamarca
hay que visitar!”*

“Hier bin ich, weil ich gekommen bin
weil ich gekommen bin, bin ich hier
Zeigst du mir ein böses Gesicht
geh´ich so wie ich gekommen bin
Willst du Tanzen
Willst du Spaß haben
Komm zu Besuch
nach Cajamarca!“

Nicht umsonst wird Cajamarca auch „capital del Carnaval“ – Hauptstadt des Karnevals – genannt.

Vocabulario:

comer.....essen
el Comedor.....der Speisesaal
los talleres.....wörtl.: die Werkstätte, hier: die Arbeitsgruppen
el barrio.....das Stadtviertel
la banda.....die Kapelle
el globo.....der Luftballon
la chicha.....alkoholisches Getränk, das aus schwarzem, gegorenem Mais hergestellt wird